# Zur Geschichte der Pfarrei S. Nicolai in Freiburg

Autor(en): **Hoppeler, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **19 (1912)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-333374

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Zur Geschichte der Pfarrei S. Nicolai in Freiburg

**von Robert Hoppeler.**

---

Ueber den Freiburger Stadtpfarrer *Wilhelm Studer* besitzt man nur spärliche Nachrichten. Nach *P. Appollinaire Dellion* ist er urkundlich von 1412 bis 1448 bezeugt[1]. *Peter Fruyo* überliefert uns, dass Studer am 6. (!) Oktober 1442 zusammen mit dem Abt von Hauterive und Nicod dou Chastel, dem Rektor der Marienkirche zu Freiburg, König Friedrich III., der mit grossem Gefolge von Bern kam, „bis am Stadtberg bi Butschillongs schür" entgegengezogen sei[2]. Letztere Angabe beruht auf der nachstehenden Aufzeichnung *Nicods dou Chastel*[3]: „Die vero lune ante dictum festum [Oktober 8.] circa horam XIam anno quo supra intravit rex Romanorum videlicet Fridricus, dux Austrie et rex Romanorum electus Friburgum cum quingentis equis, inter quos erant duo duces et octo comites et multi milites etc. Et illi de villa Friburgi accesserunt sibi obviam videlicet pueri cum vexillis ita, quod quilibet puerorum portabat unum vexillum rubeum et in medio album, videlicet usque *Villarleson*[4], et

---

[1]) Dictionnaire des paroisses du canton de Fribourg, VI, 357.

[2]) *A. Büchi.* Freiburger Aufzeichnungen über die Jahre 1435—52 (Freiburger Geschichtsblätter, VIII, 15).

[3]) Die lange Zeit verschollene Originalhandschrift dieses äußerst zuverlässigen Chronisten befindet sich nunmehr im Besitze von Herrn a. Landesmuseumsdirektor Dr. *H. Angst* in *Zürich.* Wir hoffen deren Inhalt im nächsten Hefte der „Freiburger Geschichtsblätter" zum Abdruck bringen zu können.

[4]) *Villars-les-Joncs*, deutsch Uebewil bei Freiburg.

equites processerunt ulterius. Sed processio cleri ivit obviam sibi usque ad Stadis ante grangiam dicti *Buschillion*, et ibidem fuit dominus *Petrus d'Avrye*, abbas *Alterippe*, et *Vuillelmus Studer*, curatus *Friburgi*, ego *Nicodus dou Chastel*, rector capelle beate Marie Virginis de *Friburgo*, qui hoc scripsi."[1]

Neulich hat nun *F. Rüegg* zwei Aktenstücke aus dem Vatikanischen Archiv veröffentlich, aus denen hervorgeht, dass Martin V. am 4. Juli 1418 von Genf aus den „magister *Vilhelmus Studer*, rector parrochialis ecclesie S. Nicolai de Friburgo" zu seinem *Kaplan* ernannte und ihn am 24. November 1420 mit allen Privilegien eines solchen ausstattete.[2]

Aus den zitierten Aufzeichnungen Nicod's dou Chastel erfahren wir indessen noch etwas mehr. Studer war 1448 nicht mehr *am Leben*, sondern bereits am *15. Oktober vorhergegangenen Jahres mit Tod abgegangen:* „*Vuillelmus Studer*, curatus *Friburgi*, obiit die dominica ante festum beati Galli, *que dies fuit XV*a *Octobris anno domini millesimo CCCC*o *XLVII*, cuius anima requiescat in pace. Amen."[3]

Zu seinem Nachfolger wurde am 25. Oktober der Minderbruder Magister *Bernhard*, „doctor in utroque iure", gewählt. Er sah sich aber alsobald genötigt, zu resignieren, „quia... non potuit obtinere dispensationem tenendi curam animarum[3]." Die Wahl fiel nunmehr auf *Johannes Nigri:* „Postea fuit electus ad cautelam dominus *Johannes Nigri* propter etatem senectutis in curatum eiusdem cure meditando, quod non viveretur longo tempore. Datum eodem anno et mense." Nigri scheint in der Tat nur noch einige Jahre gelebt zu haben. Wahrscheinlich ist er im Laufe des Monates September 1451 gestorben.

---

[1]) Hs. fol. 32.

[2]) Urkunde über Pfarrer Wilhelm Studer von Freiburg (Freiburger Geschichtsblätter, XVII, 153/154).

[3]) Hs. fol. 28.

Das genaue Todesdatum überliefert Nicod dou Chastel nicht. Als Nachfolger erhielt er am 4. Oktober den bisherigen Pfarrherren von Düdingen, *Wilhelm Huser:* „Vir dominus *Vuillelmus Huser,* curatus de *Duens,* fuit electus in curatum *Friburgi* videlicet die festi beati Francisci in anno LI°. Idem curatus fuit per me positus in possessionem dicte ecclesie in die festi beati Dionysii [Oktober 9.] eiusdem anni.“ [1]

In Düdingen trat am 14. Oktober an Stelle Husers *Wilhelm Correna* genannt Pfister: „Vir discretus *Vuillelmus Correna* alias *Pistor* fuit positus curatus *Duens* die jovis ante festum beati Galli anno LI°“.[1]

---

[1]) Hs. fol. 28.